

Provenienzbericht: Unbekannt (ehem. Willem van de Velde), Kriegsschiffe mit Ruderboot im Vordergrund, Lostart-ID 478458

Version nach Review v. 12.12.2016 | Projekt Provenienzrecherche Gurlitt  
(Stand: 24. November 2016)

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation  
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

**Lostart-ID 478458: Provenienzbericht zu Unbekannt (ehemals Willem van de Velde zugeschrieben),  
Kriegsschiffe mit Ruderboot im Vordergrund**

Christina Felzmann

**Objekt-Details:**



<b>Künstler</b>	Unbekannt (ehemals Willem van de Velde zugeschrieben)
<b>Titel</b>	Kriegsschiffe mit Ruderboot im Vordergrund
<b>Datierung</b>	o. D.
<b>Objektart</b>	Zeichnung
<b>Objektgruppe</b>	Grafik
<b>Maße gesamt</b>	Höhe: 16 cm Breite: 26,6 cm
<b>Material, Technik</b>	Tusche auf Papier, gezeichnet

**Rückseitenautopsie**

Auf den vorliegenden Abbildungen der Rückseite der Zeichnung sind keinerlei Notizen, Stempel oder Markierungen erkennbar.

**Provenienz nach aktuellem Stand der Recherche**

(...)

Cornelius Gurlitt, spätestens 2012

Nachlass Cornelius Gurlitt, seit 6. Mai 2014

### **Literatur**

Robinson, Michael Strang. Van de Velde: A Catalogue of the Paintings of the Elder and the Younger Willem van de Velde, 2 vols. Greenwich: Nat. Maritime Museum, 1990.

### **Auktionskataloge**

Handzeichnungen und Aquarelle, Handschriften, Holzschnittbücher, Graphik und Bücher (= Auktion 16). Auct. cat., Adolf Weinmüller, Munich, 30 June 1938.

Deutsche Handzeichnungen der Romantikerzeit, Deutsche Graphik des frühen XIX. Jahrhunderts, Alte Zeichnungen verschiedener Schulen (= Auktion 9). Auct. cat., C. G. Boerner, Leipzig, 28 April 1939.

Handzeichnungen, Druckgraphik, Illustrierte Bücher des 15.–19. Jahrhunderts (= Auktion 27). Auct. cat., Adolf Weinmüller, Munich, 20–21 May 1941.

### **Archiv und Quellenverzeichnis**

**Nachlass Cornelius Gurlitt:** Konvolute Salzburg und München

**Witt Library:** Dokumentation

**RKD, Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie:** Dokumentation und Bibliothek

**Musée du Louvre:** Documentation générale, Paris

### **Datenbanken und Verzeichnisse**

ERR Cultural Plunder, Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume

MCCP, Database "Central Collecting Point München"

MCCP, Database "Kunstsammlung Hermann Göring"

MCCP, Database "Linz"

Getty Provenance Index, German Sales 1930 - 1945

CR, Central Registry, Lootedart

LA, Lost Art

RbS, Répertoire des Biens Spoliés

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke ("Reichsliste von 1938")

Fotoindex Marburg

Herkomstgezocht

Fold 3

RÉPERTOIRE d'oeuvres d'art dont la Belgique a été spoliée durant la guerre 1939-1945

Frits Lugt Recherche- Datenbank

Vlug-Report

Base Achats France, Exportlizenzen Frankreich

Uni Heidelberg digital: Auktionskataloge Hotel Drouot 1930 – 1945

*Ziel der Recherche, deren aktuelles Ergebnis in weiterer Folge zusammengefasst ist, war eine möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz des gegenständlichen Objektes. An dieser Stelle muss festgehalten werden, dass das Objekt für diese Recherche aufgrund der gegebenen Umstände leider nicht im Original begutachtet werden konnte. Es lag für diese Recherche deshalb in weiterer Folge auch keine Fachexpertise zu dem Objekt vor. Auf Grundlage bereits vorhandener Basisrecherche soll der folgende Bericht einen Überblick über die aktuelle Faktenlage geben und der Frage nachgehen, ob bei dem oben abgebildeten Werk ein Verdacht auf eine NS- verfolgungsbedingte Enteignung als wahrscheinlich gilt. Um die Ergebnisse der Recherche möglichst einfach und präzise darzustellen, sollen folgende Fragen beantwortet werden:*

- 1) Handelt es sich beim Objekt um sogenannte „Raubkunst“, das heißt um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft im Deutschen Reich (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
- 2) Wenn Frage 1 mit ja beantwortet werden kann, wem wurde das Objekt entzogen?
- 3) Wie kam das Objekt zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

### **Frage 1**

Einstufung der Wahrscheinlichkeit eines verfolgungsbedingten Entzuges zwischen 1933 und 1945:  
GELB

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.<sup>1</sup>

**Begründung:** Basierend auf gesichteter Literatur und Quellen ist ein NS-verfolgungsbedingter Verlust des oben genannten Objektes aktuell nicht belegbar, kann demzufolge aber auch nicht ausgeschlossen werden.

### Im Einzelnen

Das Werk war ursprünglich dem Maler Willem van de Velde zugeschrieben, stammt allerdings laut Meinung [eines] Van de Velde Experte[n] aus dem National Maritim Museum Amsterdam nicht von ihm.<sup>2</sup> Mögliche Übereinstimmungen des Objektes in Frage (auf die Zuschreibung van der Velde) mit angebotenen Losen in zwei Auktionen des Auktionshauses Weinmüller in den Jahren 1938<sup>3</sup> und 1941<sup>4</sup> wurde trotzdem nachgegangen. Es konnten für beide Auktionen sowohl die Einlieferer, als auch die Käufer ermittelt werden:

Bei Weinmüller Auktion 16, München 30 June 1938, Nr. 39 ist als Einlieferer „Koch in M.“, als Käufer ein „Le Roy M Bakme“, sowie bei Weinmüller Auktion 27, 21 May 1941, Nr. 902 ist als Einlieferer „Mühlmann“ und als Käufer ein „Reischle [Dr.?]“ in den Unterlagen verzeichnet.<sup>5</sup> Ein Abgleich mangels Abbildungen in den Katalogen ist leider nicht möglich. Zusätzlich muss festgehalten werden, dass (auch aufgrund der nicht haltbaren Zuschreibung) zweifelsohne eine Vielzahl an Werken der gleichen Art besteht und somit eine eindeutige Identifizierung hier wahrscheinlich nur mittels visuellem Abgleich erreicht werden kann.

Die zusätzliche mögliche Übereinstimmung mit einem Eintrag (ebenfalls van de Velde) als ein Verlust von Baron Maurice de Rothschild, lautend auf „Mer Calme“ im Répertoire des Biens Spoliés<sup>6</sup> konnte

---

<sup>1</sup> Ergänzung Projektleitung, 1.10.2019.

<sup>2</sup> Siehe Eintrag im Object Record, Juni 2015. An dieser Stelle muss festgehalten werden, dass es sich dabei um kein offizielles Statement handelt, da das Werk nicht im Original begutachtet wurde.

<sup>3</sup> Vgl. Handzeichnungen und Aquarelle, Handschriften, Holzschnittbücher, Graphik und Bücher (= Auktion 16). Auct. cat., Adolf Weinmüller, Munich, 30 June 1938. Los 39

<sup>4</sup> Handzeichnungen, Druckgraphik, Illustrierte Bücher des 15.–19. Jahrhunderts (= Auktion 27). Auct. cat., Adolf Weinmüller, Munich, 20–21 May 1941. Los 902

<sup>5</sup> Freundliche Auskunft [einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin am Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München] siehe Object Record

<sup>6</sup> Vgl. Répertoire des Biens Spoliés, S. 338

ebenfalls nicht verifiziert werden. Im zugehörigen Dossier Baron Maurice de Rothschild, welches im Archiv La Courneuve des französischen Außenministeriums aufbewahrt wird, ist „Mer Calme“ als ein Gemälde bezeichnet und kann damit als eine Übereinstimmung mit dem Objekt in Frage ausgeschlossen werden.<sup>7</sup>

## Frage 2

Kann nach aktuellem Stand der Recherche nicht beantwortet werden.

## Frage 3

Die Frage wie, und vor allem wann das Objekt in Hildebrand Gurlitts Besitz gelangte, kann derzeit nicht beantwortet werden. Für weitere Recherchen, im speziellen um in Erfahrung zu bringen ob auf der Rückseite des Blattes oder Passepartouts weitere Provenienzmerkmale zu Tage treten, wäre es wichtig, das Objekt im Original zu begutachten und den Rahmen zu öffnen.

## Disclaimer:

[Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Keines der Objekte wurde im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.]

---

<sup>7</sup> La Courneuve, Archiv des französischen Außenministeriums, Karton 15, Dossier 45.267 «Baron Maurice de Rothschild», CRA